

## **Generation und Bildung**

Elisabeth Schlemmer, Pädagogische Hochschule Weingarten

Generation und Bildung sind genuin verbunden: die traditionelle Aufgabe der älteren Generation ist die Erziehung und Bildung der jüngeren Generation. In der modernen Gesellschaft übernehmen Familie und Schule in arbeitsteiliger Weise diese Bildungsaufgabe: Eltern erziehen ihre Kinder, Lehrer unterrichten die Schüler. Die Großelterngeneration wird hinsichtlich ihrer Bildungspotentiale in modernen Gesellschaften kaum wahrgenommen. Der demografische Wandel mit der prognostizierte „Überalterung“ der Gesellschaft stellt das Generationsverhältnis vor eine bislang unbekannte gesellschaftliche und individuelle Situation und schafft die Notwendigkeit auch nach den Bildungsaufgaben und Bildungspotentialen der alten Generation zu fragen bzw. nach dem Bildungsverhältnis der Enkel- zur Großelterngeneration zu forschen. Es ist davon auszugehen, dass sich das Bildungsverhältnis zwischen den Generationen neu gestalten wird. Dazu ist sowohl nach der Funktion von Bildung im jeweiligen Lebensalter wie auch nach der Konstruktion von Bildungsverhältnissen zwischen den Generationen zu fragen:

Hier setzt die Studie „Generation und Bildung“ an. Die zentrale Fragestellung ist, ob ein Bildungsaustausch zwischen der alten (verrenteten) und jungen (Kinder- und Schüler-) Generationen stattfindet, wie die Ressourcenströme verlaufen und ob damit Problemen des Generationsverhältnisses wie Ausgrenzung und der damit einhergehenden Einsamkeit älterer Menschen in der Moderne begegnet werden kann. Erforscht wurden bislang vorwiegend verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Großeltern und Enkeln, deren Beziehungsqualität und deren normativer, emotionaler und materieller Ressourcenaustausch. Die Studie „Generation und Bildung“ konzentriert sich auf den außerfamilialen Bildungsaustausch zwischen den Generationen im internationalen Kontext. Im internationalen Kontext wird der generationale Handlungsrahmen sich unterscheiden, erstens je nachdem wie intensiv traditionelle Familienbeziehungen noch gelebt werden. Zweitens wird davon ausgegangen, dass sich der „Bildungsaustausch“ auch aufgrund unterschiedlicher Bildungstraditionen der verschiedenen Länder ausdifferenzieren wird und folglich eine große internationale Bandbreite besitzen kann. Ziel des Projektes ist es erstens einen Überblick über internationale Projekte, Modelle und Organisationen zu generationsübergreifenden Bildungsprozessen in Schule und außerschulischen Einrichtungen zu bieten und zweitens die verschiedenen internationalen Modelle hinsichtlich ihrer intergenerationalen Wirksamkeit und bezüglich ihrer institutionalisierten Verankerung zu analysieren.